

1629 war es in Jena im Beisein der Herzöge Wilhelm IV. v. Sachsen-Weimar (FG 5) und Ernst I. v. Sachsen-Weimar(-Gotha) (FG 19) sowie Gfn. Anna Sophias v. Schwarzburg-Rudolstadt (TG 1, 1619) bzw. ihrer Bevollmächtigten zu Verhandlungen in Ratkes Angelegenheiten gekommen. F. Ludwig war um Trinitatis 1629 mit Hz. Wilhelm und Gfn. Anna Sophia in Weimar zusammengetroffen; vgl. 290529 K 21 u. 290531 K 1. Am 13. 9. 1629 (LA Oranienbaum: Köthen C 18 Nr. 53, Bl. 54rv) hatte F. Ludwig Hz. Wilhelm aufgefordert, um Michaelis einen Beauftragten zur Inspektion der Bibliothek Wolfgang Ratkes und der Hz. Wilhelm und dessen Brüdern zustehenden Köthener Drucke und anderen Sachen nach Köthen zu senden. Obgleich Gfn. Anna Sophia Ludwig mehrmals um Ratkes Bücher gebeten und sich erboten habe, „unseren Anteil daran“ bar zu bezahlen, was Ludwig genehm sei, so habe er doch nicht ohne Zustimmung der herzoglichen Mit-eigentümer handeln können. – Im September desselben Jahres erklärte F. Ludwig bereits seine Bereitschaft, Ratkes 1620 beschlagnahmte Büchersammlung einem Bevollmächtigten der Gfn. Anna Sophia oder der Weimarer Herzöge auszuhändigen oder, falls die Auslösesumme nicht sogleich aufgebracht werden könne, die Bibliothek ggf. nach Jena zu schaffen, wo sie Ratke einstweilen als Depositum immerhin zur Verfügung stehen sollte. Die von Ratke bzw. seiner Gönnerin erwartete Auslösesumme von über 493 Rth. errechnete sich aus den Kosten für Fuhrlohn, Buchbinderei, zusätzliche Buchkäufe (knapp 70 Rth.) und die Einlösung der einst von Ratke an den Frankfurter Kaufmann Daniel Briers verpfändeten Bibliothek (fast 334 Rth.). Vgl. dazu F. Ludwigs Rechnung über 493 Taler und 6 Groschen (LA Oranienbaum: Abt. Köthen C 18 Nr. 52, Bl. 127f. und die in *Conermann: Fürstl. Offizin*, 158 Anm. 101 genannten Akten). Da F. Ludwig und die Weimarer Herzöge die ratichianischen Lehrversuche je zur Hälfte finanzierten, forderte Ludwig von seinen sächsischen Neffen auch die völlige Bezahlung der Hälfte der Bibliotheksaufwendungen. Die Rückgabe der Bücher, die einst (am 10. 7. 1619) von Weimar nach Köthen gebracht worden waren, verzögerte sich jedoch, verschuldet von der Saumseligkeit der Weimarer Herzöge, wie Anna Sophia meinte. Hz. Wilhelm weilte kurz vor seiner Audienz bei Wallenstein in Halberstadt (3. 11. 1629) zumindest im anhaltischen Sandersleben (bei seiner Schwiegermutter Fn. Dorothea v. Anhalt-Dessau [TG 24]) und vielleicht auch in Köthen. Vgl. *Christian: Tageb.* VII, 22. 10. u. 1. 11. 1629 (Wilhelm in Sandersleben). Ein Schreiben F. Ludwigs an seine Schwester ist uns aus dieser Zeit nicht bekannt. Anfang November 1631 hatten sich jedenfalls die Weimarer Herzöge und Gfn. Anna Sophia endlich soweit verständigt, daß die Herzöge auf die Erstattung der Hälfte der Auslagen für Ratkes Bibliothek verzichteten und Gfn. Anna Sophia nun allein mit F. Ludwig über die Rückgabe der ungeteilten Büchersammlung Ratkes verhandeln konnte. Anna Sophias Bruder Ludwig erklärte sich auch umgehend zur Auslieferung der Bücher bereit (vgl. 311205), schrieb aber noch im Juli 1632 an seine Schwester, die Bücher lägen seit dem Mai verpackt und verzeichnet in Halle a. d. S. und warteten auf Abholung. S. 320729; vgl. auch 270406 K 18, 290529 K 11 u. 16, 290614, 300406, 510416. Wenngleich die Rückgabe selbst nicht dokumentiert ist, mag sie doch erfolgt sein. Einige Bände der (insgesamt verschollenen oder zerstörten) Bibliothek sind heute in der FB Gotha nachweisbar. Später, 1643, erwarb Hz. Ernst I. v. Sachsen-Gotha von Gfn. Anna Sophia den in ihrem Besitz befindlichen Briefwechsel und handschriftlichen Nachlaß Ratkes. Die in Köthen zurückgehaltene Bibliothek hatte auch Korrespondenzen und Ausarbeitungen Ratkes umfaßt. Briefe und Unterlagen zu Ratke und zum Ratichianismus, die F. Ludwig zurückhielt, liegen heute im LA Oranienbaum: Abt. Köthen C 18. Hz. Ernsts Erwerbungen machen heute den Ratichiana-Bestand der FB Gotha aus. Vgl. *Conermann: Fürstl. Offizin*, 158ff.; *Kordes*, 37f., 45ff., 96ff.; *Vogt IV*, 40–50. Vgl. die im Nachlaß Gideon Vogts erhaltenen Briefkopien in SBPK Berlin, benutzt in Uwe Kordes/ John Brian Walmsley: Eine verschollene Gelehrtenbibliothek. Zum Buchbesitz Wolfgang Ratkes um 1620. In: *Wolfenbütteler Notizen zur Buchgeschichte*. 20 (1995), 133–171, bes. 141. – 2 Der Erweiternde [!] ist Reichsgf. und Burggf. Georg